merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

# Irene Fenzl: Medienvertrauen in Deutschland

Beitrag aus Heft »2021/03 Sexualität und Medien«

Das Vertrauen der Bevölkerung Deutschlands in die Medien steigt, das zeigt die Langzeitstudie ‚Medienvertrauen', die vom Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und vom Institut für Sozialwissenschaften der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf seit 2008 durchgeführt wird, wobei seit 2015 jährlich Erhebungen stattfinden. 2020 wurde zusätzlich die Einschätzung der Corona-Berichterstattung abgefragt. Dabei gaben 63 Prozent der Befragten an, Vertrauen in die Berichterstattung bezüglich der Corona-Pandemie zu haben.

Nur 12 Prozent vertrauen überhaupt nicht, 23 Prozent geben ‚teils teils' an. Die Mehrheit der Befragten ist mit der Corona-Berichterstattung zufrieden (63 %), 26 Prozent fehlt es an Information und ein Drittel findet sie zu einseitig. Neben dem Anstieg an Vertrauen in die Berichterstattung konnte zugleich festgestellt werden, dass der Anteil an Personen gesunken ist, die den Medien vorwerfen die Bevölkerung systematisch zu belügen. Im Gegensatz zu 2019 (19 %), stimmten 2020 nur noch 11 Prozent dieser Aussage zu. Bei den Themen Umwelt, Gesundheitsgefahren und politische Skandale vertrauen den Medien 56 Prozent – ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu 2008 (29 %). Bei der Frage nach dem Vertrauen in die verschiedenen Mediengattungen hat sich im Zeitraum von 2016 bis 2020 kaum ein Unterschied feststellen lassen.

Das öffentlich-rechtliche Fernsehen ist 2020 mit 70 Prozent, gefolgt von den Regionalzeitungen (63 %), den Überregionalen Tageszeitungen (56 %), dem Privaten Fernsehen (23 %) und den Boulevard-Zeitungen (7 %) die vertrauenswürdigste Mediengattung. Sehr deutlich wurde, dass Internetquellen und Soziale Medien als Nachrichtenquellen bei den meisten Befragten als eher nicht vertrauenswürdig angesehen werden. Nur fünf Prozent vertrauen Nachrichten in den Sozialen Medien und den Messenger-Diensten. Nachrichten auf Videoplattformen werden von zehn Prozent als vertrauenswürdig eingestuft und Nachrichten auf alternativen Nachrichtenseiten von 14 Prozent.

Die Langzeitstudie ‚Medienvertrauen' untersucht anhand von regelmäßigen repräsentativen Befragungen unter anderem die Entwicklungen, Ursachen und Folgen des Medienvertrauens. Die Befragungen zu den aktuellen Ergebnissen wurden im November und Dezember 2020 mittels repräsentativer Telefon-Umfragen durchgeführt. Befragt wurden 1.207 Bürger*innen ab 18 Jahren.

https://medienvertrauen.uni-mainz.de/forschungsergebnisse-der-welle-2020-3/



kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de